

Schlimme Nachrichten aus Dorpat.

London, 28. März. (WZ, Nichtamtlich) Die „Times“ meldet aus Riga: Die Berichte aus Dorpat sind wenig befriedigend. Die dortigen Revolutionäre bilden eine eigene Rikis und eine eigene provisorische Regierung, die sich um die Verdrängung der kaiserlichen Rikis und der provisorischen Regierung in Dorpat bemüht. Es ist infolgedessen ein Zustand der Anarchie entstanden, der zu Verwüstungen und zur Zerstörung des Eigentums führt.

Der Kartoffelmarkt in England.

London, 28. März. (WZ, Nichtamtlich) Die „Times“ teilt mit, daß in Großbritannien von 1. April bis zur neuen Ernte 150.000 Tonnen Kartoffel zur Verfügung stehen. Das ist genau die Hälfte des normalen Bedarfs.

Das Frauenwahlrecht in England.

Amsterdam, 28. März. (WZ, Nichtamtlich) Das „Allgemeine Handelsblatt“ meldet aus London: Der Premierminister werde im Unterhause mitteilen, daß die Regierung die Vorzüge der Parlamentskommission für die Wahlrechtsreform erweitere und eine Gesetzesvorlage zu bringen beabsichtige. Es sei im Hause eine Mehrheit dafür vorhanden, allen Frauen über 35 Jahren das Wahlrecht zu geben.

Englisch-französische Inbetrieb der italienischen Front.

Rom, 28. März. (WZ) Meldung der „Agenzia Stefani“: General Robertson, Chef des britischen Reichs-Generalstabes, war in der vergangenen Woche Chef des Oberkommandos. In Begleitung Cadorna's besuchte er die italienischen Linien am unteren und mittleren Isonzo und begab sich auf die Trentiner Front. Während seines Aufenthalts traf auch General Engadin aus dem französischen Großen Hauptquartier als Vertreter des Generals Kelle als ein. Robertson ist geradewegs nach London zurückgekehrt, vor der Abreise verließ der König ihm das Großkreuz des Ordens vom Heiligen Mauritius und Lazarus.

Generalfreie in Spanien?

Bern, 28. März. (WZ, Nichtamtlich) Der „Temp“ meldet aus Madrid: Die Arbeiterdelegationen erörtern in einer Versammlung den Generalfreie. Die radikale Fraktion überverteilt sich, eine Einigung sei bisher nicht erzielt worden, doch hoffe Romanones, die Arbeiterklasse werde davon zurückzusehen, schwere Störungen im wirtschaftlichen Leben herbeizuführen.

Seekrieg.

Zwei englische Torpedobootzerstörer gesunken.

London, 27. März. (WZ) Die Admiralität gibt bekannt: Ein britischer Torpedobootzerstörer stieß kürzlich im Kanal auf eine Mine und sank. Vier Offiziere und sieben Mann wurden getötet. Ein anderer Zerstörer stieß mit einem Dampfer zusammen und sank. Ein Mann hat dabei das Leben verloren; sonst sind keine Verluste zu beklagen.

Das britische Hospitalschiff „Albatros“, das mit allen Schiffsärztlichen und mit allen besonderen Abzeichen des Roten Kreuzes, die hell erleuchtet waren, fuhr, ist in der Nacht vom 20. zum 21. März ohne Warnung torpediert worden. Dabei sind folgende Verluste eingetreten: Von Militärpersonen elf tot, drei, darunter eine Stabsfrankenwaise, werden vermisst, sieben verwundet; von der Mannschaft zwanzig tot, neun vermisst, darunter eine Stewardesse, zwanzig verwundet. Wie in einem deutschen Hauptdruck von gestern berichtet wird, steht die Torpedierung dieses Hospitalschiffes mit auf der Liste der von den Tauchbooten verübten Taten.

Die Versenkung des britischen Hospitalschiffes „Albatros“.

Berlin, 28. März. (WZ) Die britische Admiralität behauptet, daß die Versenkung des britischen Hospitalschiffes „Albatros“ in der Nacht zum 21. März ohne Warnung erfolgt sei. Hierzu wird festgestellt, daß das Schiff „Albatros“ auf Grund einer von der deutschen Regierung am 31. Januar d. J. erteilten Erklärung versenkt wurde. In der Erklärung hieß es:

„Andererseits kann die deutsche Regierung nicht länger zulassen, daß die englische Regierung ihre Truppen- und Munitionstransporte nach dem Hauptkriegsgebiet unter dem Schutz des Roten Kreuzes ungehindert befördert, und erklärt daher, daß sie von nun an kein feindliches Lazarettschiff im Seegebiet huldern wird, das zwischen den Linien Gibraltar-Head und Terrafirma einreißt und Quezant und Lombard andererseits liegt. Sollten in diesem Seegebiet nach einer angemessenen Frist noch feindliche Lazarettschiffe angetroffen werden, so würden sie als Feindschiffe angesehen und ohne weiteres angegriffen werden.“

Nach dieser generellen Warnung gehörte ein Frevel: Sondergleichen dazu, Verwundete, Kranke und Pflegenpersonal in dem erkrankten Sperrgebiet der Gefahr des Unterganges auszusetzen. Es wäre übrigens ein merkwürdiger Zufall, wenn die Engländer gerade bei dem Dampfer „Albatros“ von der Gefährdung, Lazarettschiffe zum Transport von Truppen und Munition zu benutzen, abgewichen sein sollten. Gehen uns doch anbauend Beweise zu, daß unsere Gegner nach wie vor ihre Hospitalschiffe zu Kriegszwecken mißbrauchen.

Die verstärkte englische Blockade.

Haag, 28. März. (WZ, Nichtamtlich) Das Ministerium des Äußern macht bekannt, daß die britische Regierung mitteilt, daß am 1. April das von England für abgeschlossen erklärte Seegebiet erweitert wird. Von diesem Datum an wird es mit Ausnahme des dänischen und niederländischen Territorialgewässers das Gebiet umfassen, das folgendermaßen begrenzt wird: Im Norden durch den Parallelkreis von 66 Grad nördlicher Breite westlich von dem Punkte, der drei Seemeilen von der Küste von Island liegt, im Westen durch die Verbindungslinie folgender Punkte: 54 Grad 45 Minuten nördlicher Breite und 6 Grad 30 Minuten östlicher Länge, sowie 63 Grad 23 Minuten nördlicher Breite und 5 Grad 1 Minute östlicher Länge. Im Süden durch die Linie, die durch den folgenden Punkt verläuft, dann im Osten der Grenze der niederländischen Territorialgewässer folgt.

Aus dem Reich.

Vertrauliche Besprechungen beim Reichskanzler.

Berlin, 28. März. Laut V. Z. sind gestern Abend alle Auslandsbüros des Reichskanzlers beim Reichskanzler zu vertraulichen Besprechungen geladen gewesen. Wie verlautet, werde der Reichskanzler in der heutigen Sitzung nicht gleich in Begleit (gehen, sondern erst im Laufe der Debatte des Reich nehmen.

Der bayerische Kriegsminister über die militärische Lage.

München, 28. März. (WZ) In der Kammer der Reichsräte machte Kriegsminister Dr. Hellingrath bei Beratung der Kriegsvorbereitungsausschüsse Ausführungen über die militärische Lage. Nachdem er den Reichsräten seinen Dank für die anerkennenden Worte an die Armee und deren Führer ausgesprochen hatte, gab er der Berücksichtigung Ausdruck, daß die Truppen mit voller Zuversicht und dem festen Glauben immer überlegen den Aufgaben entgegenblicken, die die Zukunft ihnen stellen wird. Fragender aus feil langer Zeit, erklärte der Kriegsminister, können wir heute den kommenden Genüssen entgegensehen. Im letzten Jahre die im Schlachtfeld erzielte Kriegserfolge unserer Wehrer gesehen zu haben. Ein genialer Einsatz unserer Obersten Vorkriegszeit durchdrangte die Pläne des Feindes und gab uns die Freiheit des Handelns wieder. Im Osten ist Alles gestillt, Neues noch nicht angebahnt; ein dritter Schicksal liegt über der Zukunft. Auf und unter dem Kreuzfahrts aber stehen unsere 11-Boote (schwere Arbeit, die den lächerlichen Engländern brechen soll und brechen wird. Die Frühjahrsarbeiten geht es durch das Land; tausend auf uns selbst und auf Gottes Beistand, werden mit den Sämen, die noch aber uns hinüberzubringen werden. Nur der Schwäche der Lebensmittel und verarmt, wenn vor ihm sich Hindernisse fürchten, des Staates Rechte wieder und können sich, je unangenehm die Widerstände werden, die sich seinen Plänen entgegenstellen. Der Glaube an uns selbst wird uns die Kraft verleihen, Sieger zu bleiben in den Entlassungen in der Heimat und in den Kämpfen auf allen Fronten.

Zur Kriegsanleiheziehung.

Die Rede des Kriegsministers hinterließ einen starken Eindruck. Sei daraus hinzunehmen, daß Zeichnungsanmeldungen zwar bis zum 16. April angenommen werden, daß aber die Einzahlung (Voll- oder Teilszahlung, diese in runden durch Hundert teilbaren Beträgen des Anleihebetrags), bereits vom kommenden Samstag ab geleistet werden kann. Von dieser Erlaubnis Gebrauch zu machen, empfiehlt sich für alle, die schon jetzt über die für die Zahlung der Kriegsanleihe erforderlichen Mittel verfügen, denn im Gegensatz dadurch folgt in den vollen Anleihebetrag des Geldes. Der erste Zinszahlungstermin ist der 27. April.

Berlin, 28. März. (WZ, Nichtamtlich) Dem Reichstag ging folgender Antrag (Abredt und Geffert) ein: Der Reichstag wolle beschließen, einen Ausschuss einzusetzen zur Vorbereitung von Maßnahmen, die auf eine vollständige Wahrung im Reich zu wirken. Dilem (Ausdruck) sind die im Reichstag eingebrachten einschlägigen Anträge und Resolutionen zu überweisen.

Aus Stadt und Land.

Gießen, 29. März 1917.

Großherzog Ernst Ludwig Jubiläumsspenden.
Das endgültige Ergebnis der Sammlung zu der Jubiläumsspende stellt sich im Kreise Gießen wie folgt:
Spende des Kreises Gießen 4.000.— M.,
Spende der Stadt Gießen 4.500. „
zusammen: 100.218.48 „
Einzelspendungen aus den Landgemeinden des Kreises Gießen zusammen: 98.832.31 „
Hiernach Gesamtergebnis: 207.550.79 M.
Die Sammlung ist nunmehr als abgeschlossen zu betrachten.

Ehrenpromotion des heftigen Ministers des Innern.

U. U. Anlässlich des Regierungsjubiläums des Großherzogs hat die juristische Fakultät der Universität Gießen den Minister des Innern von Domburg zu Sach-ehrenhalber zum Doktor der Rechtswissenschaft ernannt. Seiner Verdienste wurde im Diplom in folgender Weise gedacht (in Uebersetzung aus dem lateinischen Text): „Zuerst sammelte er in der Praxis der Staatsverwaltung Erfahrungen; als er darauf zum Leiter der inneren Angelegenheiten berufen worden war, brachte er Geschicklichkeit ein, in denen unter gleicher Sicherung von Staatsgewalt und Freiheit die Selbstverwaltungsförderung neuerlichen Geist entweichend geregelt ward; er vertrat und verbesserte die Entwürfe und erstellte ein Einverständnis zwischen Regierung und Volkvertretung. Zeit, im Kriege, bewies er dieselbe glückliche Hand wie im Frieden, da er mit der Umsicht eines Rechtsanwälters auf Anforderungen darauf richtete, trotz der gestörten Zufuhr dem Volke den Bedarf an Lebensmitteln zu verschaffen.“ Das Diplom wurde Dr. Erzengel durch den Dekan der Fakultät, Prof. Dr. Osmelin, überreicht.

U. U. Akademischer Hilfsbund. Bereits seit 1915

besteht ein Akademischer Hilfsbund. Ein Berlin, der es sich zur Aufgabe gemacht hat, Akademikern, die infolge von Kriegsschädigungen der Beratung oder Unterstützung für die Weiterbildung oder sonstige Erwerbstätigkeit bedürfen, mit Rat und Tat zu helfen. Rummel ist auch in Gießen ein Ortsausschuß dieses Hilfsbundes ins Leben gerufen worden. Er wird seine Tätigkeit als Akademiker mit Universitätsbildung, die im Großherzogtum Gießen wohnen, erstrecken, vor allem aber auch sich der kriegsschädigten Studierenden annehmen, die während des Krieges an der Universität Gießen immatrikuliert waren oder bis zum Kriegsausbruch an die Fakultät haben. Die Ortsgruppe hat einen weiteren Vorstand, zu dem folgende Herren gehören: von der Universität Gießen der Rektor, ferner Geh. Kirchenrat Prof. Dr. Ed. Geh. Hofrat Prof. Dr. Haupt, Prof. Dr. Hübler, Geh. Medizinalrat Prof. Dr. Martin, Geh. Hofrat Prof. Dr. Sievers, Geh. Medizinalrat

Neues Stadttheater.

Ehren-Abend Otto Conrad.

Anlässlich seines 50-jährigen Bühnen- und Künstlerjubiläums.
Der Abend der Abnehmer.
Schon am 1. März und Paul Schmitt.
Ein würdevoller Bühnen- und Künstlerabend! Festabend im Jubiläum (Abnehmer), das von mehreren Jubiläumsgesellschaften beschlossen ist. Ein solcher ist Otto Conrad, dem die Bühne 50 Jahre hindurch treu geblieben ist, weil er ihnen treu blieb. Sein Wunsch, daß sie ihm zu seinem Festtage noch einmal einen vollen Erfolg verdient haben. Es war für den Jubilar eine Ehre, die er selbst verdient hat und auf die er stolz sein kann.
Doch werden soll von einer kleinen internen Feier des Jubilars erzählt werden, die sich gestern morgen eine kleine Anekdoten-episode auf der Bühne des Stadttheaters zusammenzusetzen hatte. Unter stürmischen Harmoniumspiel wurde Conrad zu einem Ehrenfest geführt, der hilfslos inmitten der Bühne auftrat. Geh. Hofrat Prof. Dr. Osmelin überreichte in Vertretung des Oberbürgermeisters die Glückwünsche der Stadt Gießen, des Theatervereins und des Theatervereins, und überreichte eine prächtige Ehrenspende. Hofrat Dr. Sievers geleitete den Reden und Künstler, sowie den würdevollen Mitarbeiter, Rudolf Goll in den höchsten Ansehen und der Vorkühn der würdevollen Bedienten. Infolge, auch das technische Personal, überreichte Ehrenspenden, die es den Bedienten aus Würdigung dienen werden sollen. Worte des Dankes zu finden.
Zu Ende der Bürgerstadt brachte das gute alte Haus, ein

Prof. Dr. Sommer, Geh. Medizinalrat Prof. Dr. Strahl, Prof. Dr. Voit, sowie zwei Vertreter der Studentenschaft: von nicht der Universität angehörenden Herren: Domkapitular Dr. Bendig, Mainz, Provinzialdirektor (Geheimerat) Weß, Mainz, Landgerichtsdirektor a. D. Büding, Gießen, Geheimerat Dr. Dieß, Vorsitzender des Vorstandes der Landesversicherungsanstalt, Darmstadt, Provinzialdirektor Geheimerat von, Darmstadt, Geh. Kommerzienrat Dr. B. Gail, Gießen, Justizrat Grünwald, Landtagsabgeordneter, Gießen, Geh. Kommerzienrat Felschheim, Vorsitzender der Handelskammer, Gießen, Oberbürgermeister Keller, Gießen, Prof. Dr. Krausmüller, Gießen, Geh. Medizinalrat Dr. Nerd, Darmstadt, Oberleutnant Naumann, Gießen, Seine Erzählung (Hrll. Geheimerat Dr. Rebel, Präsident des Oberkommissariats, Darmstadt, Rabbiner Dr. Sander, Gießen, Provinzialdirektor Geheimerat Dr. Ufinger, Gießen, Landgerichtsrat Wiener, Gießen. Die laudenden Beschlüsse befragt ein Arbeitsausschuß, dessen Mitglieder zunächst sind: der Rektor, Landgerichtsdirektor a. D. Büding, Prof. Dr. Hübler, Geh. Medizinalrat Prof. Dr. Strahl. Zuschriften für den Arbeitsausschuß sind an den Rektor der Universität für den Vorsitzenden des Ortsausschusses nach Gießen, Bismarckstraße 22, zu richten.

Bedeutung der Landarbeit.

Unsere Feinde verfolgen den Plan, das, was sie militärisch nicht erreichen können, wirtschaftlich zu erzwängen. Deutschland hat mit Waffen durch Hunger niedezuringen. Demgegenüber muß der altbewährte Grundtat „Errennt mannscheit, vereint geschlagen“ von uns mit aller Kräfte zur Durchführung gebracht werden. Nicht nur „im Felde“, sondern auch „auf dem Felde“ muß der Sieg errungen werden. Nicht allein dem Feinde gegenüber und in Bergwerken und Fabriken muß gekämpft und gearbeitet werden, es gilt dem heimatischen Boden alles abzugewinnen, was zur Ernährung unserer Soldaten und Arbeiter, unserer Frauen und Kinder, unserer Kranken und Geistes erforderlich und notwendig ist. „Sag, so wirst du ernten.“ Wie zur Kriegsführung das Weib, so ist zur Befriedigung der Ernährung die Arbeit notwendig. Es ist Pflicht aller Dabeigehörenden, nach besten Kräften mitzuarbeiten an der Erreichung des gemeinsamen Ziels. Dadurch, daß jeder, der dazu imstande ist, auf dem Lande mitarbeitet und hilft, dem heimatischen Boden abzurufen, was er geben kann, machen wir die letzte Hoffnung unserer Feinde zunichte, „Arbeit auf dem Lande“ sei deshalb jetzt die Lösung; jeder, der dazu irgendwie imstande ist, stelle seine Kräfte der Landarbeit zur Verfügung. Auf jeden Einzelnen kommt es an! „Steter Tropfen höhlt den Stein“ — stete Arbeit sichert die Ernährung, sichert den Sieg. Sehen unsere Feinde ein, daß wir ihnen militärisch und wirtschaftlich gewachsen sind, so ist der Friede errungen. Deshalb darf keine Arbeitskraft dem Lande entzogen werden oder sich entziehen, nicht nur in der Zukunft, auch für die Landarbeiter sind die Lohnverhältnisse günstig, ein Vergleich fällt sogar eher zugunsten des Landes aus, da die Kosten der Lebenshaltung dort geringer sind. Das Interesse des Einzelnen und das des Ganzen decken sich somit und erfordern: treue Arbeit auf dem Lande für das Land. Erfüllen wir alle unsere Pflicht auf dem Boden, auf dem wir leben, so werden wir siegen, „und wenn die Welt voll Teufel war“.

Anläßliche Personalnachrichten. Es wird nur Kenntnis gebracht, daß der Großherzog während der Kriegszeit keine Anordnungen zur Entgegennahme des Landes für verlebene Ausreisenden und Entlassenen erteilt. — Den Verlebten usw. ist jedoch Gelegenheit gegeben, ihren Dank durch Einbringen ihres Namens in ein Buch, welches vormittags von 9 bis 12 Uhr bei Groß-Schwarzwald (Heidenfeld) ausgelegt ist, abzugeben. Der Großherzog hat am 21. März d. J. den von Finken zu Neuburg und Widgen in Birsten auf die räumliche Karte des Reichs zu Ostpreußen praktizierten Herrschaften Arnold Brädelmann zu Allen-Zinden für diese Stelle bestätigt. — Liebertrag wurde am 24. März der Lehrent Brautia Wahl zu Klein-Neuburg eine Lehrentstelle an der Volksschule zu Klein-Neuburg, Kreis Offenbach. — Der Großherzog hat am 24. März den Bauplanfesten der Straßeneinweihung für den südlichen Oberwald, Rechnungsrat Georg Michael haben zu Gruch 1. D., auf sein Nachsehen unter Anerkennung seiner langjährigen treuen Dienste vom 1. April 1917 ab in den Ruhestand versetzt.

Auszeichnung. Dem Pensioner Hans Kische wurde das Heilige Algen. Ehrenzeichen mit der Inschrift „Für Tapferkeit“ verliehen.

Der Dampferverkehr. Die preussisch-heftigen Eisenbahndirektionen haben folgende Befehlsmeldung erlassen: „Die Eisenbahnen dienen gegenwärtig in erster Linie der Kriegsführung. In Ostern werden für den Personenverkehr nur die jahrelang mähigen Rüge beibehalten. Reisende, die in diesen Tagen keinen Plan finden, müssen zurückbleiben. Für jeden, der nicht reisen muß, ist es vaterländische Pflicht, auf das Reisen zu verzichten.“

Bankensinkung am Ostermontag. Vom Bekanntmachung in unserer Zeitung sind die höchsten Banken und Kassen am Ostermontag für jeden Verkehr geschlossen.

Aus dem Stadttheaterbureau. Die für die morgige 11. Freitag-Abendvorstellung angelegte Erlausführung von Ludwig Ludas neuem Lustspiel „Die verlorene Tochter“ muß verschoben werden, da die Trägerin der Titelrolle, Pauline Kallmar, erkrankt ist. Es

nicht ebensoweniger Weisheit, der den Jubilar immer wieder hervorrief, und nicht zuletzt neue ehrende Geschenke.

Man muß es Otto Conrad zugeben, daß sich die höchste Gabe seines Jammers über mehr als zwei Decennien fröhlich erhalten hat. Das soll ihm am Jubiläum Jubiläum eine nachmachen, was er gestern Abend als Striebt. Die gute alte Schule verweigerte sich nicht und die überlebende Freude seines Spieles ließ es kaum merken, daß er fast ein halbes Säkulum dem Theaterszenen fern und quer durch ganz Deutschland lagte, bevor im Gießen in behändiger Ruhepause festste. Wie sehr seine Leistung als Genesener noch heute Anklang findet, davon wird ihm manche Vorläufer bei offener Szene und für den Beifall abzurufen haben. Auch als Regisseur leute er über ein und leitete den freiwildigen Gang der Geschehnisse mit ruhiger Siderität.

Selbstverständlich geben seine Kollegen im Reiter der, um den Erfolg zu einbildlicher Wirkung zu führen. Man fühlte die gute Stimmung aus dem Spiele jedes Einzelnen. Soms Wertzmann machte den Professor Gollwig zu einer sehr aktiver Charakterstudie. Ernst Heiling in der Dr. Neumanns zu einer recht erteilenden Gestalt, Karl Steinmeyer füllte die Rolle der ersten Schmeicheleibeholder nader aus und Curt Verrh gewann den Reichsleiter Groß durch Wirlungen aus. Ebenso taten sich die Damen hervor: Ein Dornhöfer in guter Durchführung als Frau Gollwig, Berminne Wollido in Vertretung von Helena Kallmar, und Rosa als Tochter Paula, Martha Wersdorff gewandt und geschicklich als Frau Dr. Neumanns und Luise Delfort in fröhlicher Stimmung als Dornhöferin.

Der Abend selbst ist bekannt genug, um ein näheres Eingehen überflüssig zu machen.

wird dafür im Abkommen das Aufspiel „Goldfische“ gegeben.

Der zweite Abend zur Vorbereitung religiöser Fragen, veranstaltet von der evangelischen Gesamtgemeinde...

Vaterländische Hefereunde. Nach geraumer Zeit war es möglich, den Redaktionsrat der Hefereunde durch ein neues und erweiterndes Gremium der Herren...

Obere Besuche. In dieser Woche handelte unter dem Vorsitz des Herrn Baumeister Herr Becker und je einen Vertreter der Groß...

Stemmelziehung. In Anbetracht der Mobilmachung des Groß. Ministerium der Justiz hat am 28. August 1916 folgendes...

Mitwirkende. Bahnstraße, tritt heute zum letzten Male in allen drei Vorstellungen des großen Musikwerkes...

Landkreis Gießen. In dem Lande, 29. März. Durch die Vorträge, die überall in den Kreislöchern über unsere Wirtschaftslage...

Wetterbericht. 28. März. Von den hiesigen Vorkäufen wurden bis jetzt nur letzten Kriegsanleihe 3000 Mark...

Verord. 28. März. Gehört auch die Verord. vom 27. März, die die Besondere der...

Wetterbericht. 28. März. Von den hiesigen Vorkäufen wurden bis jetzt nur letzten Kriegsanleihe 3000 Mark...

Wetterbericht. 28. März. Von den hiesigen Vorkäufen wurden bis jetzt nur letzten Kriegsanleihe 3000 Mark...

Wetterbericht. 28. März. Von den hiesigen Vorkäufen wurden bis jetzt nur letzten Kriegsanleihe 3000 Mark...

Wetterbericht. 28. März. Von den hiesigen Vorkäufen wurden bis jetzt nur letzten Kriegsanleihe 3000 Mark...

Wetterbericht. 28. März. Von den hiesigen Vorkäufen wurden bis jetzt nur letzten Kriegsanleihe 3000 Mark...

Wetterbericht. 28. März. Von den hiesigen Vorkäufen wurden bis jetzt nur letzten Kriegsanleihe 3000 Mark...

von Darmstadt in längeren Ausstellungen wertvolle praktische Werte für die Bevölkerung. Eine lebhafte Ausprache schloß sich an...

Freienberg, 28. März. Oberamtsrat Zimmermann aus Laubach hielt an der Hand von Bildern daher einen eingehenden Vortrag über den Poststand der deutschen Industrie...

Herchenheim, 29. März. Dem Landheimrat August Decker wurde die Deutsche Tapferkeitsmedaille verliehen.

Wetterbericht. 29. März. Das Schuljahr 1916/17 des Gesamtst. Gymnasiums...

Wetterbericht. 29. März. Das Schuljahr 1916/17 des Gesamtst. Gymnasiums...

Wetterbericht. 29. März. Das Schuljahr 1916/17 des Gesamtst. Gymnasiums...

Wetterbericht. 29. März. Das Schuljahr 1916/17 des Gesamtst. Gymnasiums...

Wetterbericht. 29. März. Das Schuljahr 1916/17 des Gesamtst. Gymnasiums...

Wetterbericht. 29. März. Das Schuljahr 1916/17 des Gesamtst. Gymnasiums...

Wetterbericht. 29. März. Das Schuljahr 1916/17 des Gesamtst. Gymnasiums...

Wetterbericht. 29. März. Das Schuljahr 1916/17 des Gesamtst. Gymnasiums...

Wetterbericht. 29. März. Das Schuljahr 1916/17 des Gesamtst. Gymnasiums...

Wetterbericht. 29. März. Das Schuljahr 1916/17 des Gesamtst. Gymnasiums...

Wetterbericht. 29. März. Das Schuljahr 1916/17 des Gesamtst. Gymnasiums...

Wetterbericht. 29. März. Das Schuljahr 1916/17 des Gesamtst. Gymnasiums...

Wetterbericht. 29. März. Das Schuljahr 1916/17 des Gesamtst. Gymnasiums...

Wetterbericht. 29. März. Das Schuljahr 1916/17 des Gesamtst. Gymnasiums...

Wetterbericht. 29. März. Das Schuljahr 1916/17 des Gesamtst. Gymnasiums...

Wetterbericht. 29. März. Das Schuljahr 1916/17 des Gesamtst. Gymnasiums...

Wetterbericht. 29. März. Das Schuljahr 1916/17 des Gesamtst. Gymnasiums...

Wetterbericht. 29. März. Das Schuljahr 1916/17 des Gesamtst. Gymnasiums...

Wetterbericht. 29. März. Das Schuljahr 1916/17 des Gesamtst. Gymnasiums...

Wetterbericht. 29. März. Das Schuljahr 1916/17 des Gesamtst. Gymnasiums...

Wetterbericht. 29. März. Das Schuljahr 1916/17 des Gesamtst. Gymnasiums...

Wetterbericht. 29. März. Das Schuljahr 1916/17 des Gesamtst. Gymnasiums...

Wetterbericht. 29. März. Das Schuljahr 1916/17 des Gesamtst. Gymnasiums...

Wetterbericht. 29. März. Das Schuljahr 1916/17 des Gesamtst. Gymnasiums...

Wetterbericht. 29. März. Das Schuljahr 1916/17 des Gesamtst. Gymnasiums...

Wetterbericht. 29. März. Das Schuljahr 1916/17 des Gesamtst. Gymnasiums...

Wetterbericht. 29. März. Das Schuljahr 1916/17 des Gesamtst. Gymnasiums...

Wetterbericht. 29. März. Das Schuljahr 1916/17 des Gesamtst. Gymnasiums...

tungszweckem zufolge seien die Berichte über große Meetings bei der Dislokation übertrieben. Man habe nur 32 Duster gezählt.

Rotterdam, 28. März. „Duis Telegramm“ meldet aus Petersburg, in den Großstädten sei die Rationierung eingeführt worden...

Großfürst Nikolai für fortjüngere Riten. Amsterd., 28. März. Wie man aus London berichtet, hat im russischen Hauptquartier laut „Welt-Botschaft“ Großfürst Nikolai...

Rußland Generalissimus. Genf, 28. März. General Ruski wird nach Belvedere des „Echo de Paris“ als Bewerber um den Posten des Generalissimus...

Stockholm, 28. März. Die Befestigung des Ostens des Generalissimus durch Alexejew ist nur vorübergehend. Bereits vor Ausbruch der Revolution verhandelte die Duma...

Wannan verurteilt? Stockholm, 28. März. Wie amtlich aus Rußland berichtet wird, ist der englische Botschafter seit den Unruhen in Petersburg...

Kämpfe zwischen Finnen und Russen. Kopenhagen, 28. März. „Politiken“ meldet aus Stockholm: Die Frage der finnischen Föderation steht nun nicht über ihrer Lösung...

Militär gegen amerikanische Friedensfründe. In New York, 28. März. Telegramme aus Amerika belagern nach London...

Universitäts-Nachrichten. Frankfurt a. M., 29. März. Der Privatdozent für niederländische Sprache und Literatur...

Holzversteigerung der Stadt Gießen. Montag, den 2. April 1917, vormittags 9 Uhr, beginnend, werden in den Waldungen der Stadt Gießen...

Absatz-Ferkel. von Selter und Schmiedel. Sehr gute Ferkel, Anzucht, ca. 8-10 wöchige...

Verschiedenes. W. Noll. Strumpfhalter 95, 1, 25, 1, 80.

Absatz-Ferkel. von Selter und Schmiedel. Sehr gute Ferkel, Anzucht, ca. 8-10 wöchige...

Verschiedenes. W. Noll. Strumpfhalter 95, 1, 25, 1, 80.

Absatz-Ferkel. von Selter und Schmiedel. Sehr gute Ferkel, Anzucht, ca. 8-10 wöchige...

Verschiedenes. W. Noll. Strumpfhalter 95, 1, 25, 1, 80.

Absatz-Ferkel. von Selter und Schmiedel. Sehr gute Ferkel, Anzucht, ca. 8-10 wöchige...

Verschiedenes. W. Noll. Strumpfhalter 95, 1, 25, 1, 80.

Absatz-Ferkel. von Selter und Schmiedel. Sehr gute Ferkel, Anzucht, ca. 8-10 wöchige...

Verschiedenes. W. Noll. Strumpfhalter 95, 1, 25, 1, 80.

Absatz-Ferkel. von Selter und Schmiedel. Sehr gute Ferkel, Anzucht, ca. 8-10 wöchige...

Verschiedenes. W. Noll. Strumpfhalter 95, 1, 25, 1, 80.

Absatz-Ferkel. von Selter und Schmiedel. Sehr gute Ferkel, Anzucht, ca. 8-10 wöchige...

Verschiedenes. W. Noll. Strumpfhalter 95, 1, 25, 1, 80.

Absatz-Ferkel. von Selter und Schmiedel. Sehr gute Ferkel, Anzucht, ca. 8-10 wöchige...

Verschiedenes. W. Noll. Strumpfhalter 95, 1, 25, 1, 80.

Absatz-Ferkel. von Selter und Schmiedel. Sehr gute Ferkel, Anzucht, ca. 8-10 wöchige...

Verschiedenes. W. Noll. Strumpfhalter 95, 1, 25, 1, 80.

Absatz-Ferkel. von Selter und Schmiedel. Sehr gute Ferkel, Anzucht, ca. 8-10 wöchige...

Verschiedenes. W. Noll. Strumpfhalter 95, 1, 25, 1, 80.

Statt besonderer Anzeige.

Gestern abend 8 Uhr entschlief sanft nach langem schweren, mit großer Geduld ertragenem Leiden meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Louise Strobel
geb. Goß.

im 51. Lebensjahre.

In tiefer Trauer:
Herm. Strobel und Kinder.

Wiesloch, den 27. März 1917.

Die Beerdigung findet Freitag, den 30. März, nachmittags 3 Uhr, von der Kapelle des **Neuen Friedhofs** in **Gießen** aus statt.

Verschiedenes.
Favorit-Schnitte
bieten bewährte Hilfe für die Kriegsschneider. Eine reiche Auswahl d. schönsten und zweckmäßigsten deutschen Moden im neuen **Favorit-Toden-Album**. Jugend-Moden-Album, je 80 Pl. Zu haben im 1833a
Modehaus Salomon
Gießen

Eiermann's Backpulver
von höchster Triebkraft 1000fach bestens bewährt



Aufruf!

Die Sammlung für U-Boote betrachtet es als ihre Aufgabe, für die **Bejahung der deutschen U-Boote Liebesgaben zu beschaffen**. Es ist außer Zweifel, daß gerade für die nächste Zeit der Sammlung besonders große Aufwendungen auf diesem Gebiete bevorstehen. Geleitet wird die Sammlung durch die Herren **Generallieutenant v. D. Krause, Oberst z. D. Parrisius, Dr. Seidel, Geheimer Regierungsrat, Generalsekretär Stein**. Die Geschäftsstelle befindet sich in **Berlin-Friedenau, Rheinstraße 10**.

Die Sammlung ermöglichte es, bis zum Ablauf des Jahres 1916 den Betrag von **450 000 Mark**, außerdem **500 Kisten Naturalleistungen** für die U-Boote usw. zur Verfügung zu stellen. Im einzelnen ergibt sich folgende Leistung: Zahlungen an die Zentralfstelle für Angelegenheiten freiwilliger Gaben an die Kaiserliche Marine in Kiel (geleitet von Herrn Großadmiral von Koettler, Erzellenz) **M. 220 000.—**. Zahlungen für die Errichtung von Marinebüchereien **M. 50 000.—**. Zahlungen für das Marinealtersheim in Eckersförde **M. 25 000.—**. Zahlungen für die Marine durch Vermittlung des österreich-ungarischen Roten Kreuzes **M. 25 000.—**, an Naturalspenden **125 000 M.** Zahlungen an die Liebesgabenstelle im Reichsmarineamt **3 000 M.** Zahlungen zur Beschaffung von Liebesgaben der in der Türkei stationierten U-Boote **2 000.— M.**

Die Sammlung ist von dem Herrn Staatskommissar für die Regelung der Kriegswohlfahrtspflege in Preußen genehmigt.

Neben dieser Sammlung besteht der **Deutsche U-Boot-Verein**, der die nach dem Kriege zu erledigenden großen Aufgaben für die U-Boote übernommen hat: Verpflegung der Hinterbliebenen, Kriegspatenschaften für die Kinder, Zufahrtent usw.

Beiträge für die Sammlung nehmen die **Geschäftsstelle des Giechener Anzeigers** und die Herren Kaufmann **H. Enrich**, Roonstraße 16, Justizrat **W. Grünwald**, Liebigstraße 21, Bierverleger **G. Heßtreit**, Klinikstraße 21, Oberbibliothekar **Dr. E. Heuser**, Ost-Anlage 12, Universitätsprofessor **Dr. K. Helm**, Stephanstraße 17, Lehrer **Valentin Müller**, Gutenbergstraße 25, Schneidermeister **W. Stumpf**, Sonnenstraße 9, Amtsgerichtsrat **F. Wachtel**, Ost-Anlage 9 entgegen. Mitgliedsanmeldungen erbitet der **Deutsche U-Boot-Verein** nach **Berlin-Friedenau, Rheinstraße 10**. Der Jahresbeitrag beträgt mindestens **6.— M.** Dafür wird die Zeitschrift „Das U-Boot“, die jährlich 12mal erscheint, ohne besondere Berechnung geliefert.

Allen Verwandten und Bekannten die schmerzliche Mitteilung, daß heute morgen 7 1/3 Uhr unser lieber, guter Sohn, Bruder, Enkel und Vate

Erich
im Alter von bald 2 Jahren nach schwerem schmerzhaften 10 wöchentlichem Krankenlager in der Klinik zu Gießen sanft entschlafen ist.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:
Wilhelm Reuges III.
und Frau geb. Funf und Kinder
nebst allen Angehörigen.

Groschen-Winden, Lopenrod, den 28. März 1917.
Die Beerdigung findet Freitag, 30. März 1917, nachmittags 3 1/2 Uhr, von dem Sterbeort, Bahnhofsstraße 48, aus statt. 01879

Kaninchen- und Geflügelzuchtverein der Eisenbahnbetriebsstellen für Gießen und Umgegend.
Am Sonntag, den 1. April von 11—1 Uhr erster diesjähriger
Kaninchen-Markt
im „Tannhäuser“ Frankfurter Straße 81.
Um gute Beschaffung und abreichlichen Besuch wird gebeten.
Eintritt frei! 2532D
Der Vorstand.

Schulranzen
für Knaben und Mädchen
in größter Auswahl billigst.
Beste Sattlerarbeit. 2501
August Kilbinger, Seltersweg 79.

Allen Verwandten und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter, Großmutter und Schwiegermutter

Elisabethe Jahres
im 81. Lebensjahre Dienstag um 3 Uhr sanft entschlafen ist.

In tiefer Trauer:
Familie W. Jahres
Familie Ludw. Größl.

Laudringen, den 29. März 1917.
Die Beerdigung findet Freitag, den 30. März 1917 um 2 Uhr statt. 01890

Holzversteigerungen
der Gräflichen Oberförsterei Laubach.
I. Montag, den 2. April, nach Aufkommenkunft 12 Uhr am Pflanzgarten des Westersberggartens aus 1. Biegelhüttergraben Daudlay, Kammertor und Wildfräuber 4. Buchen Nm.: 648 Scheit 1. u. 2. Kl. 456 Beugel, 191 Stöße, 45 Scheitvergel, 291 Reiser; 2. Unvorgeseigt aus Zühlert 1b, 2b, und Wildfräuber 2. u. 4. Kl.: 4. Nichten-Rundschicht 16, Eichen 27, Beugel, Nichten 13, Beugel, Nichten 6 Stöße.
II. Dienstag, den 3. April, nach Aufkommenkunft 12 Uhr am Eingang zum Wäldchen aus 1. Eichenberg: Buchen Nm.: 112 Scheit, 22 Beugel, 8 Stöße, 108 Scheitvergel; 2. Unvorgeseigt auf der Eichenbergseite aus Hiltenscheid: Knüppel Nm.: 107 Buchen (Stamm), 16 Eichen, 4 Eichenbaum; Reiser Nm.: 35 Buchen (Stamm), 184 Scheitvergel; 138 Eichen, 10 Nichten; Vornagere: Knüppel Nm.: 100 Buchen (Stamm), 15 Eichen, 3 Nichten, 24 Eichenbaum; Reiser Nm.: 120 Buchen (Stamm), 28 Scheitvergel.
III. Mittwoch, den 4. April, im Hienlanger und Alsdorfer Gehölz, nach Aufkommenkunft 10 Uhr in der Allee-Anlage (Eingang vom Hienlanger Hof aus): 65 Nichten-derbäume 1. Kl. = 475 Stm., 106 2. Kl. = 1208 Stm., 335 3. Kl. = 2229 Stm., 35 Reihbäume = 685 Stm., 2 Eichenabschnitte (Wagnerholz) 7 und 108 Scheit (Lohn 21 und 23 Jm. Mitte, 75 Bohlenbäume); Scheit Buchen Nm.: 248, Eichenbaum 112, Beugel Buchen Nm.: 378, Eichen 37, Eichenbaum 427, Nichten 8 gemischt mit Nadelholz, Nichten und Nichten 188; Allee-Reiser Buchen Nm.: 284 zum Teil gemischt, Eichen 108. Das Brennholz wird unvorgeseigt in der Allee-Anlage ausbezogen. Man unterbreitete Nummern der Versteigerungen 1 und 2 werden nicht ausbezogen. Nadelreiser und Weibholz Nichtenweite. 2533B
Laubach, den 24. März 1917.
Gräfliche Forstverwaltung.

Dankagung.
Für die zahlreichen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem schweren Verluste unserer teuren Entschlafenen sagen wir auf diesem Wege herzlichen Dank.

Im Namen
der trauernden Hinterbliebenen:
2516
L. Stroh, Tapezier.
Gießen, den 28. März 1917.

Durch die Geburt eines gesunden MÄDELS wurden hoch erfreut.

Dr. Georg Funk z. Zt. im Felde und Frau Hanna geb. Sauer.
Gießen, den 29. März 1917. 2530A

Infolge der Kriegsverhältnisse haben wir uns veranlaßt gesehen, unsere Filiale

Gießen — Walltorstraße 24
zu schließen. Wir bitten unsere verehrte Kundschaft, hiervon Kenntnis zu nehmen, und erlauben uns gleichzeitig auf unsere beiden Filialen

Bahnhofstraße 26 und Ludwigstraße 20
aufmerksam zu machen.
Schade & Füllgrabe.

Kuh- und Brennholzversteigerung.
Es werden versteigert:
I. Montag, den 2. April 1917
von vormittags 11 Uhr ab in der Gutschloßschaft von Schroder zu Eichelbach aus dem Distrikt Veldhof 6 und H. d. Hordensheim 1a, Eichenberg und Eichelbach: Auerberg 6 der Forstwartei Eichelbach:
Stämme: Eiche 6 Kl. 65 Stöße = 46 Stm.; 5. Kl. 11 Stöße = 3 Stm.; 4. Kl. 1 Stöße = 0,34 Stm.; 3. Kl. 1 Stöße = 1 Stm.; Eichenholz 4 Kl. 2 Stöße = 1,32 Stm.; Eichenbaum 3 Kl. 1 Stöße = 0,70 Stm. **Rundknüppel:** Eiche 1 Kl. 110 Stm.; Nichte 2 Kl. 3 Stm.
Brennholz Nm.: Buche 1 Kl. 133; 2 Kl. 22; Erle 2 **Brennknüppel Nm.:** Buche 156; Nadelholz 19; Eiche 142; Eichenbaum 6; Nichte 9; Eiche, Reiser Nm.: Buche 482; Nadelholz 20; Eiche 40; **Geis. Stöße Nm.:** Buche 66; Nadelholz 3.
Das Holz liegt an oder in der Nähe chauffierter Wege, umgeben 7 1/2 Stunden von Sablonville Eichelbach, und wird bei rechtzeitiger Anmeldung durch den Groß-Forstwart Friedrich zu Eichelbach vorbezogen. Die Reiser kommen zuerst zum Ausbezug. Die Scheiter und Knüppel von 12 1/2 Uhr ab.
II. Dienstag, den 3. April d. J.
von vormittags 11 Uhr ab auf dem Auefelder Hof bei Eichelbach aus dem Distrikt Roth Nr. 1, 2, 3, 4, Hiltenswald 3 und Besthofel der Forstwartei Buchsbergs: **Knüppel Nm. 27** (3 Wm. lang).
Brennholz Nm.: Buche 1 Kl. 285 (darunter Wagnerholz); 2 Kl. 15; Eiche 2; Nichte 4.
Brennknüppel Nm.: Buche 346; Eiche 14; Nadelholz 9; Erle 19; Erle 21; Nichte 1; Nichte 1; Nichte 62 (darunter 10 Nm. 3 Wm. lang); Reiser Nm.: Buche 158; Stöße Nm.: Buche 17; Nichte 1.
Das Holz liegt an oder in der Nähe chauffierter Wege und wird auf vorherige rechtzeitige Anmeldung von dem Groß-Forstwart Sauerwein zu Buchsbergs, Post Gießen, vorbezogen.
Die Reiser kommen zuerst zum Ausbezug. Die blau unterbreiteten Nummern kommen nicht zur Versteigerung. 2531D
Gießen, den 31. März 1917.
Großherzogliche Forsterei Schotten.
Seidel.

Am
Oster-Samstag
sind unsere Schalter sowie sämtliche Geschäftsräume
geschlossen

Bank für Handel und Industrie,
Niederlassung Gießen
Mitteldeutsche Creditbank, Filiale Gießen
Bezirkssparkasse Gießen 2537D
Gewerbekbank zu Gießen E. G. m. b. H.
Baruch Strauß Nachf., Bankgeschäft

Bernd Aldor
der gefeierte Künstler, wird heute unwiderruflich zum letzten Male persönlich zu den Vorstellungen 4, 6 und 8 Uhr anwesend sein und das grosse Lichtwerk

Es werde Licht
erläutern. 2534A

Das verehrliche Publikum wird höflichst gebeten, wegen des zu erwartenden Andranges möglichst die Nachmittagsvorstellungen zu besuchen.

Abonnements haben keine Gültigkeit.

Preise der Plätze: 60, 90 Pfg., 1.20 u. 2 Mk.

Licht-Spiel-Haus
Bahnhofstraße 34 Fernruf 2077